©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zu *Astilbus memnonius* Mrkl.

Ich habe die Originalbeschreibungen von *Myrmedonia memnonia* Mrkl. (Germ. Zeitschr. f. Entom. V, S. 199) und *M. tristis* Luc. (Explor. Scientif. de l'Alg. Ent. p. 99) mit den 4 Ex. (3 ♂ und 1 ♀) von Forel verglichen und finde die Zusammenziehung beider Arten gerechtfertigt, da die Färbung der Fühler und Beine, auf welche Lucas seine Unterscheidung hauptsächlich begründete, auch bei diesen Ex. ein wenig variirt. Der Scheitel ist beim ♂ eingedrückt, beim ♀ gewölbt; dieser letztere sexuelle Unterschied fehlt bei *canaliculatus*, ist dagegen vorhanden bei *Ast. Erichsonis* Peyron (Ann. S. E. Fr. 1857, p. 635). Wenn letztere Art, deren Originalbeschreibung ich ebenfalls verglichen habe, überhaupt von *memnonius* sich sicher unterscheidet, so ist wohl der Unterschied darin gelegen, dafs das Halsschild in beiden Geschlechtern gleichgebildet ist und die Flügeldecken matter sind als bei *memnonius* [1]).

Zu *Lepisma aurea* Duf.

Nach Forel's Mittheilung lebt diese Art stets tief im Neste mit den Ameisen (*Aphaenog. barbara* und *arenaria*). P. Pantel schreibt mir, dafs dieselbe Art auch in der Gegend von Ucles (Castil.) auf trockenen Hügeln unter Steinen nicht selten vorkomme, und zwar stets unter Ameisen. Sie ist ohne Zweifel ein regelmäfsiger Ameisengast. Welches ihre Beziehung zu den Ameisen ist, müfste erst durch Beobachtung festgestellt werden. Nach meiner Vermuthung gehört sie, gleich unserer weifsen Ameisenassel (*Platyarthrus Hoffmannsegii* [2])), zu jenen Gästen, die trotz ihrer Gröfse und auffallenden Färbung von den Ameisen gar nicht bemerkt zu werden scheinen, daher völlig indifferent geduldet sind.

Zu *Thorictus seriesetosus* Fairm.

Die von Kraatz schon 1858 (Berl. Ent. Z. II, p. 142) ausgesprochene Vermuthung, dafs die Arten dieser Gattung zu den regelmäfsigen Gästen gehören, ist durch Forel wiederum bestätigt worden. Er fand in mehreren Kolonien von *Myrmecocystus viaticus* F. eine Anzahl Ex. von *Thorictus seriesetosus* und theilte

[1]) Die von Seidlitz (Faun. balt. II. Aufl., 4. Lief., p. 414, Anm. 2) angegebenen Unterschiede „*memnonia* (Halsschild nur mit einem Grübchen an der Basis) und *Erichsonis* Peyr. (Halsschild wie bei *canaliculata*)“ dürften wohl auf einer Verwechselung beruhen.

[2]) Siehe „Vergleichende Studien“ S. 33 u. Anm. 4 und S. 71.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mir über diese Art folgende Beobachtung mit: „Der tolle Kerl sitzt stets mit seinen Kiefern an einem der Fühlhörner des *Myrmecocystus* fest. Ich fand sogar in einem Nest einen *Myrmecocystus* mit zwei solchen Käfern.“ Auf meine Anfrage, ob der Käfer vielleicht nur bei Störung des Nestes an die Fühler der Ameisen sich anklammerte, um mit diesen — die *Myrmecocystus* sind sehr flink — entfliehen zu können, antwortete Forel: „Es will mir dies nicht recht einleuchten, weil die Zerstörung des Nestes zu schnell vor sich ging, weil ich dieselbe Beobachtung so konstant machte und weil es gerade bei den still tief im Neste sitzenden Ameisen besonders der Fall war.“ Er fügte noch bei, dafs der *Thorictus* gewöhnlich den Kopf nach abwärts, gegen die Basis des Schaftes gekehrt, an dem Fühlerschafte sitze. (Vgl. nach Forel's Skizze Taf. II, Fig. 2.) Ich glaube, dafs die kräftigen Oberkiefer des Käfers gut geeignet sind, sich an dem Fühlerschaft der Ameise festzuklammern; zugleich besitzt das Kopfschild einen tiefen, fast kreisförmigen Ausschnitt, in den der Schaft des Ameisenfühlers sich einlegt, wenn der Käfer ihn mit den Kiefern umfafst.

Die Analogie jener Haarbüschel mit den Secretionsbüscheln von *Atemeles*, *Lomechusa*, *Claviger* u. s. w. ist auffallend, und ich halte es für wahrscheinlich, dafs *Thorictus seriesetosus*, während er an dem Ameisenfühler sitzt, von den umgebenden Ameisen gelegentlich beleckt werde. Der Käfer nährt sich wohl parasitisch von der Ameisenbrut und todten Ameisen, gleich den *Hetaeriini*. Gröfse, Gestalt und Färbung von *Thorictus seriesetosus* erinnern täuschend an den Kopf einer mittelgrofsen Arbeiterin von *Myrmecocystus viaticus*; wenn er an dem Fühlerschaft einer Ameise unter diesen selbst sitzt, mufs diese Täuschung noch wirksamer sein.

Von genauen Angaben über die Wirthsameisen von *Thorictus*-Arten sind mir aufser den Forel'schen nur folgende bekannt (aus Reitter, Bestimmungstabellen IV):

Thorictus foveicollis Rttr.; bei *Myrmecocystus* (*Cataglyphis*) *cursor* Fons.; Leder, Caspigebiet.

Thor. Lederi Rttr.; bei *Myrmec. cursor*; Ibid.

Thor. myrmecophilus Rttr.; bei einer kleinen *Myrmecocystus*-Art; Ibid.

Ferner theilte mir Herr Dr. Eméry über diesen Gegenstand noch mit: „Vor Jahren fand ich bei Neapel eine *Thorictus*-Art häufig bei *Aphaenogaster barbara* unter Steinen, die künstlich in das Nest eingegraben wurden. Die Ameisen schienen sich um die Käfer durchaus nicht zu bekümmern.“

Mit den *Thorictus* dürfte in der Lebensweise die gleichfalls myrmecophile Silphidengattung *Myrmecobius* ebenso übereinstimmen, wie sie im Habitus denselben sich nähert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1890

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: Zu Astilbus memnonius Mrkl. 300-301